



Sicher wie die Bank von England: 1966 fliegt Nationsherwart Banks für Leicester durch seinen Strafraum
Foto: POPPERFOTO/GETTY

Was Banks mit Königslutter zu tun hat

Die englische Torhüter-Legende, Weltmeister 1966, wird heute 80 Jahre alt

Von GREGOR RUHMÖLLER

Der SV Viktoria Königslutter, der in einer Spielgemeinschaft in der Kreisliga Helmstedt spielt, hat eine Internetseite wie viele andere kleine Sportvereine. Vor-

stand, Spielplan, sonstige Termine. Auffällig ist nur der Hinweis auf Gordon Banks.

Was hat der Torhüter der englischen Weltmeister-Filme von 1966, die Deutschland im Finale auch dank des berühmten Wembley-Tores mit 4:2 besiegte, mit dem

SV Viktoria Königslutter zu tun?

Banks, der heute 80 Jahre alt wird, war von 1953 bis 1955 mit einer britischen Fernmeldeeinheit auf einem Hochposten in Langelieben bei Königslutter stationiert. Die britischen Soldaten suchten Kontakt zum SV Viktoria, nahmen schließlich als dritte Herrenmannschaft am Spielbetrieb teil.

Markus Jaworski (51) ist Vorsitzender des SV Viktoria Königslutter und Banks schon mehrmals persönlich begegnet: „Er ist sehr aufgeschlossen, hat keine Star-Äktze. Ein sehr angenehmer Mensch. Es ist schon toll, dass ein späterer Weltmeister mal für uns gespielt hat.“

Kein Wunder, dass es Banks, der auch seine Frau Ursula in Königslutter kennenlernte, längst zum Ehrenmitglied des SV Viktoria gebracht hat. Zum Geburtstag bekommt er in jedem Jahr eine Glückwunschkarte von Jaworski zugesandt, in diesem Jahr erst recht.

Damals in Königslutter stand Banks am Beginn einer Karriere. Am Ende seiner Laufbahn war er der wohl größte Torhüter in der englischen Fußball-Geschichte.

Später sagen, dass es so schwer nicht ist, bester englischer Torhüter aller Zeiten zu werden.

Schließlich haben sich spätere Keeper mit unglaublichen Patzen immer wieder mal weltweit zu Lachnummern gemacht. Aber Banks, der eine Vorliebe für knallgelbe Trikots hatte, war wirklich ein Großer seines Faches.

Wer das nicht glaubt, der sollte sich bei YouTube jenes Video anschauen, das Banks bei einer unfassbaren Parade zeigt. Bei der

WM 1970 fischte er einen wuchtigen Kopfball von Brasilien-Legende Pelé von der Linie, was schon schwer genug war. Banks brachte es zudem fertig, den Ball über die Latte zu lenken.

Experten sagen, dass dies eine der größten Torhüter-Paraden der Fußball-Geschichte ist.

Starke Reflexe und gute Strafraumbeherrschung – Banks war ein Torhüter ohne große Schwächen. Er spielte zwar nie bei ganz großen Klubs, sondern zunächst bei Leicester City (1959–1967) und dann bei Stoke City (bis 1973), doch in der Nationalität war er immer unbestritten die Nummer 1.

Er wäre es auch nach 1972 noch gewesen, wenn nicht ein schwerer Verkehrsunfall Banks Karriere gestoppt hätte. Dabei verlor er die Sehkraft seines rechten Auges. Für einen Torhüter ein nicht ausgleichendes Handicap. Banks' große Karriere war vorbei, auch wenn er später noch einmal in Irland und in den USA aufblühte. An seine große Zeit kam er nie mehr heran.

Aber in der Welt des Fußballs ist Banks unvergessen. Er war einer der früheren Stars, die Anfang Dezember in Moskau die Vorrunden-Gruppen für die WM 2018 auslösten.

Apreses WM: Was sagt Banks eigentlich zum Wembley-Tor im WM-Finale 1966, jenem Schuss von Geoff Hurst, der von der Latte sprang und vor der Torlinie aufsetzte, aber trotzdem als Treffer zum 3:2 gewertet wurde? Jaworski: „Ich habe ihn natürlich auch mal darauf angesprochen. Er hat nur geschmunzelt.“



Banks Anfang Dezember bei der WM-Auslosung in Moskau

Weltmeister und sechsmal Welttorhüter

Klar, der WM-Titel 1966 ist der größte Triumph von Gordon Banks. Mit seinen Vereinen feierte der Torhüter nur wenige Erfolge.

Banks spielte von 1959 bis 1967 in der ersten Liga bei Leicester City, gewann 1964 den Liga-Pokal. 1967 ging er zu Stoke City, wo er bis 1973 unter Vertrag stand. Größter Erfolge: Liga-

Pokal 1972. Auf 487 Erstliga-Einsätze in England kommt Banks, der zudem 73 Länderspiele absolvierte.

Welche Bedeutung Banks im Weltfußball hatte, zeigte das: Zwischen 1966 und 1971 wurde er sechsmal in Folge zum FIFA-Torhüter des Jahres gewählt. 1972 war er zudem Englands Fußballer des Jahres.



Banks (l.) mit Jaworski und dem Bild seiner Parade gegen die Brasilien-Legende. Die Szene gilt als die „Parade des Jahrhunderts“

Foto: DFB



2013, als Viktoria Königslutter 100 Jahre alt wurde, besuchte Banks (4.v.l.) den Verein, wurde Ehrenmitglied. Vom heutigen Vorsitzenden Markus Jaworski (3.v.r.) bekam er die Urkunde. Foto: SV VIKTORIA KÖNIGSLUTTER